

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 141

Donnerstag, 6. December 1900

39. Jahrgang

Die nächste Nummer der „Marb. Zeitung“ erscheint Samstag früh.

## Geistliche „Politiker“.

Wer in die untere Steiermark wandert, wird finden, daß die slovenische Landbevölkerung von großer Freundlichkeit und Verträglichkeit gegen jedermann ist — aber nicht überall. Wenn er sich, von der auffallenden Thatsache dieser Verschiedenartigkeit der Aufnahme angeregt, nach den Gründen erkundigt, so stoßt er auf die immer gleichlautende Klage, daß die slovenische Landbevölkerung von den Geistlichen aufgehetzt werde. Dort, wo noch ein Priester der alten Schule wirkt, ist nationaler Friede und Verträglichkeit. Wo diese letzteren verschwunden sind, war es die Thätigkeit eines jüngeren Pfarrers oder Kaplans, welche den Unfrieden gesät hat. Das ist eine so übereinstimmende Erscheinung, daß kein, auch nicht der leiseste Zweifel daran mehr möglich ist. Es gibt Kenner des Unterlandes, welche behaupten, daß es dort überhaupt niemals einen nationalen Zwist gegeben hätte, wenn er nicht von dem slovenisch-katholischen Clerus künstlich angefacht worden wäre. Auch dies ist eine Ueberzeugung, die mehr und mehr plaggreift und durch die Vorgänge in Kärnten unterstützt wird. Von jenem slovenischen Pfarrhofs an, an dessen Thüre eine Aufschrift den Hund und Deutschen den Eintritt verbietet, bis zu den mannigfachen Sonntagsausfällen von der Kanzel herab, haben die deutschen Untersteirer und Kärntner eine Summe von Zurücksetzungen, Kränkungen, Verletzungen ihrer berechtigten Gefühle erleiden müssen, ohne anderes thun zu können, als ihren Religionsdienst von der Kirche, aus der man sie vertrieben, in das Haus zu verlegen und achsel-

zuckend der Zerstörung des Friedens zuzusehen, die mit den Mitteln der priesterlichen Würde und Autorität betrieben wurde.

Wir wissen in Untersteiermark, welcher ungeheure Schaden ein politisierender Priester ist; ein Schaden für die Kirche, der er angehört, in erster Linie.

Es mag ja nicht immer leicht sein, in eine national gemischte Gemeinde gestellt, die strengste Unparteilichkeit einzuhalten und man wird auch dem Priester eine Bethätigung seines nationalen Gefühles nicht ganz versagen dürfen. Aber diese Bethätigung darf nicht Kampfornen annehmen, wenn der priesterliche Beruf nicht darunter leiden soll. Gerade in dem Nationalitätenkampfe könnte das Priestertum und am meisten der katholische Clerus eine vermittelnde, alle Schärpen mildernde Thätigkeit entfalten. Auf dem Lande ist der Priester oft alles — Berather und Hausfreund — wie groß und schön wäre da die Aufgabe, die Gemüther immer auf das allgemein Menschliche, das gemeinsam Nothwendige hinzulenken.

Aber statt dessen ist in hunderten von untersteirischen Orten und Dörfern der Pfarrhof die slavische Festung, der Kaplan der Pionier und erste Soldat des nationalen Unfriedens, das Pfarrhaus dem religiöse Erbauung suchenden Deutschen verschlossen. Und kann man sich wundern, daß dem so ist?

Von oben wird den Hekern eher die Stange gehalten, statt daß ihnen ein Dämpfer angelegt würde, man weiß, daß noch so stichhältige Beschwerden in den seltensten Fällen oben ein geneigtes Ohr finden, auf Katholikentagen wird der Kampf gepredigt und dem Deutschtum der Krieg erklärt, dann ist es freilich kein Wunder, daß auch der niedere Clerus in rücksichtsloser Weise politische Hekereien treibt, anstatt sich seinem hohen, aber schweren priesterlichen Berufe im Sinne des Schöpfers der katholischen Religion voll und ganz hinzugeben.

Es gibt heute nicht selten alte Mütterchen — und die Frauen brauchen am längsten, bis sie von der Kirche ablassen — die sich von diesem Treiben, das ihnen unverstänlich ist, abwenden, um andere Quellen zur Befriedigung ihres religiösen Bedürfnisses zu suchen. Das sind Erscheinungen, welche nicht bloß die weltlichen Mächte interessieren, sondern auch von den kirchlichen oberen Instanzen beachtet werden sollten. Es ist ja richtig, daß es Mittel gibt, uns dem Einflusse dieser politisierenden Kapläne zu entziehen — aber es kann doch nicht der Wunsch der Kirche sein, daß jene Mittel allgemein in Gebrauch kommen. Fast möchte man es meinen, wenn man, wie die Deutschen im Unterlande, jahrelang umsonst Klage gegen diese streitsüchtigen nationalen Priester erhebt und wenn die berechtigten Wünsche nach wirklichen Religionslehrern, die unbeirrt nur ihrer priesterlichen Aufgabe nachgehen, nicht Erfüllung finden.

Daß man nicht gewillt ist, einen anderen, besseren Weg einzuschlagen, beweist die Bestellung eines pensionierten Hekerpriesters zum Redacteur jenes Blattes, das, trotz gegentheiligter Behauptungen, zu den höchsten geistlichen Stellen in engsten Beziehungen steht. Wäre man willens eine Besserung eintreten zu lassen, dürften solche Bloßstellungen des priesterlichen Berufes nie geduldet werden. Nur immer zu, die Zeit steht nicht mehr ferne, wo sich die allgemeine Erkenntnis Bahn bricht, daß die christliche Religion durch solche Vertreter profaniert wird, wozu das kräftige Umsichgreifen der Los von Rom-Bewegung den eclatantesten Beweis liefert.

## Politische Umschau.

### Inland.

— Die Tschechenblätter bringen einen Aufruf an die tschechische Bevölkerung, insbesondere an die tschechische Handelswelt, ihre

## Im Reiche des King-Tu-Tse.

Roman nach chinesischen Quellen von Roger Ten-Costa.  
(21. Fortsetzung.)

Die beiden Gefangenen Guthaus und Davison waren in den wenigen Tagen ihres Aufenthaltes in dem schrecklichen chinesischen Gefängnisse vollständig der Verzweiflung nahe gebracht worden. Sie lagen in einem finsternen, unreinen, stinkenden Loch, das in ihnen Ekel und Abscheu im höchsten Grade erweckte. Dann erhielten sie miserable, widerlich riechende Speisen, die sie aus Furcht vergiftet zu werden, zuerst gar nicht zu berühren wagten. Aber als der Hunger ihren Leib durchwühlte, so würgten sie doch einige Bissen von den ekelhaften Speisen hinunter, und tranken dazu aus schmutzigen Gefäßen fauliges Wasser. Bald gewahrten sie auch, daß Ratten und Mäuse, Molche und Kröten in dem finsternen Loch mit ihnen hausten. Auf ihre Bitten und Drohungen, vor dem Taotai oder vor einem Richter geführt zu werden, erhielten sie von dem Gefangenenwärter keine Antwort, und ihr Versuch aus dem elenden Loch zu entfliehen, wurde mit Anlegen von Ketten an die Hände und Anhängen eines schweren Holzkluges an die Füße bestraft.

Guthaus und Davison mußten Qualen und Martern erdulden, wie die armen Gefangenen in der Zeit des finsternen Mittelalters, und mit stillen Thränen ergaben sie sich in ihr trauriges Schicksal, vom Tode Erlösung hoffend, wenn es den in Peking weilenden fremden Gesandten oder

dem Vorstande der kaiserlichen Universität nicht gelang, sie in ihrer schwachvollen Gefangenschaft zu entdecken und zu befreien.

Da in der Zeit ihrer höchsten Noth nahen zahlreiche Schritte dem finsternen Gefängnisse, die schwere Thüre wurde geöffnet, helle Lichtstrahlen fielen herein und eine rauhe Stimme forderte die Gefangenen auf, herauszukommen und ihren Begleitern zu folgen.

Aber von den Entbehrungen und Qualen, der stinkenden Luft, dem Ekel, den Ketten und Fesseln waren die Aermsten so schwach, daß sie sich nicht auf den Füßen halten konnten und taumelnd zurückfielen.

„Herunter mit den Ketten und Klöcken von Armen und Beinen!“ befahl der Officier und Zün-Lünfi gewandte Hände hatten in wenigen Minuten die beiden Gefangenen von ihren Fesseln befreit. Als sie diese Last nicht mehr bedrückte, und inzwischen etwas frische Luft in das schreckliche Loch eingedrungen war, so wurde es Guthaus und Davison etwas wohler, und sie richteten sich auf. Aus Schwäche konnten sie aber nicht reden und nicht gehen, und da jetzt der Polizei-Officier auch merkte, daß die Gefangenen vornehme Fremde waren, so ließ er rasch eine Flasche stärkenden Wein und einige Nahrungsmittel herbeiholen, um den schwachen Gefangenen wieder zu einigen Kräften zu verhelfen.

Guthaus und Davison vermochten auch zu essen und zu trinken. Diese Zeit benutzte der schlaue Polizei-Officier auch, um die Kleider der Gefangenen, sowie deren Hände und Gesicht von

dem anhaftenden Schmutze säubern zu lassen, obwohl sich Guthaus und Davison dagegen sträubten, denn sie waren der Meinung, ihre unmittelbare Entlassung stehe bevor, und sie hätten sich am liebsten in dem schrecklichen Zustande den andern Fremden in Peking gezeigt, um ihnen klar zu legen, wie es in den chinesischen Gefängnissen aussehe, und welche Qualen man in ihnen erdulden müsse. Die beiden Gefangenen hatten in ihrer schrecklichen Lage aber keine Wahl, sie waren schwach und hilflos geworden und ließen es geschehen, daß zwei Gefängniswärter sie wuschen und reinigten.

Dann wurden sie an jedem Arme von den Polizeioldaten gestützt und vor den Taotai gebracht.

Der Muth und das Bewußtsein ihrer geistigen und sittlichen Ueberlegenheit war inzwischen den beiden Gefangenen wieder in Kopf und Herz zurückgekehrt, und wenn auch stumm sich erst verneigend, so standen sie doch bald mit erhobnem Haupte, ja fast trotzig und herausfordernd vor dem Taotai.

Dieser war kein ungeschickter Beamter und begann, um der Polizei den Rücken zu decken, streng und drohend:

„Die beiden fremden Herren haben sich schwer gegen die chinesischen Geseze vergangen. Sie haben einen Tumult im Polizeihofe erregt und zwei Gefangene befreit wollen. Welchen Grund haben Sie für Ihre That anzuführen?“

(Fortsetzung folgt.)

sprachlichen Rechte gegenüber den Finanz- und Zollbehörden mit allen Mitteln und bis in die letzte Instanz zu wahren. Die tschechischen Formulare für die Zollzahlung seien beseitigt worden. Nun wird jedermann aufgefordert, gegen diese Neuerung aufzutreten und die Aemter zu zwingen, sich mit tschechischen Protesten zu befassen.

Der Wiener Stadtrath beschloß, mit Rücksicht auf die erfolgte Einberufung der Landtage die Abhaltung des Städtetages auf Ende Sänner 1901 zu verschieben.

Alle ruthenischen Parteien beklagen sich über Wahlmissbräuche der polnischen Regierungsorgane und nachdem schon früher der alruthenische Centralverein „Ruska Rada“ ein Beschwerde-Memorandum an den Ministerpräsidenten Dr. v. Körber gerichtet hat, ist nunmehr eine gleiche Beschwerdeschrift auch von der „Narodna Rada“, der Parteileitung der Sungruthenen, an den Ministerpräsidenten abgesendet worden. Die Stimmung unter den Ruthenen ist sehr polenfeindlich geworden.

Am 28. November fand im Handelsministerium eine Sitzung des ständigen Ausschusses des Gewerbeberathungsrathes statt. Sectionsrath Dr. Breyha berichtete über die vom Handelsministerium getroffenen Maßnahmen zur besseren Ausbildung der Lehrlinge durch Förderung der Lehrlingsheime und -horte, Subventionierung der Meisterlehre und durch die Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten, von denen im Jahre 1900 mehrere veranstaltet wurden. Die Rückzahlung der Raten für überlassene Arbeitsbekleidung und der Zinsen für bewilligte Darlehen ergab ein befriedigendes Resultat.

### Ausland.

In Köln kam es vor dem englischen Consulat zu großen Ausschreitungen. Eine große Menschenmenge stieß englandfeindliche Rufe aus und wollte das Schild vom Gebäude des englischen Consulates herabreißen. Die rasch herbeigeeilte berittene Schutzmannschaft hinderte die Leute an der Ausführung ihres Vorhabens. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Der Cardinal-Erzbischof Langeneux und die Diöcesan-Geistlichkeit von Reims wurden wegen Uebertretung des von der Stadtvertretung erlassenen Verbotes, am Allerheiligentage in der Stadt Processionen abzuhalten, vom Friedensrichter zu Geldstrafen verurtheilt.

Die britische Regierung nahm das Lieferungsangebot, betreffend die Legung eines Kabels von Vancouver nach Australien und Neu-Seeland über die Fanning-Insel, die Fidji-Inseln und die Norfolk-Insel, an. Die Kosten betragen 1,795.000 Pfund Sterling. Die Kabellegung soll Ende 1902 beendet sein.

Rußland in Abessinien. Die Obeßaer „Nowosti“ theilen mit, daß von neun Militär-Instructoren, die für Abessinien bestimmt sind, in der letzten Woche vier bereits dorthin abfuhr. Diese Instructoren sind vom Negus durch Vermittlung Leontjew's engagiert und erhalten außer dem Sold, den Abessinien ihnen bezahlt, 100 Rubel monatlich von der russischen Regierung. Sie nehmen eine große Ladung topographischer Instrumente, sowie Waffen etc., mit sich, die der Negus in Rußland gekauft hat.

Auf der Insel Formosa ist, wie die „Nowoje Wremja“ meldet, ein Aufstand ausgebrochen, der die Vertreibung der Japaner zum Zwecke hat. In der gegenüber von Formosa liegenden Provinz Futschau hat die Bewegung bereits ernste Verhältnisse angenommen. Zahlreiche bewaffnete Banden durchstreifen die umliegenden kleinen Inseln, überfallen die Handelsschiffe und plündern die Dampfer. Die Seeräuber unterstützen die chinesischen Rebellen, während die chinesischen Behörden nichts thun, um der Insurrection Herr zu werden.

Wie die „Peninsula Balcanica“ berichtet, hat das macedonische Comité in Sophia eine ganze Reihe sehr weittragender Beschlüsse gefaßt. Danach soll von allen in Bulgarien zu dauerndem Wohnsitz sich aufhaltenden Macedoniern, „welcher Nationalität sie sonst immer angehören“, eine Steuer eingehoben werden, die zwischen 100 bis 1000 Francs vom Comité für jeden einzelnen vorgeschrieben wird. Das Gesamtergebnis soll auf sechs Millionen Bani gebracht werden und den Revolutionsfonds bilden. Der Congress wäre demnach wieder einberufen, und nach Beendigung desselben sei die Organisation der Banden vorzunehmen. In Bulgarien ist überdies von jedem Gewerbetreibenden ein Bei-

trag von 20 bis 50 Bani zu leisten, aus dessen Gesamtsumme Munition angeschafft werden soll. Die in Bulgarien sich aufhaltenden Macedonier sind kriegsmäßig auszubilden. Zu diesem Behufe haben alle vom 17. Jahre angefangen sich Samstag und Sonntag zu den militärischen Exercitien einzufinden, die von bulgarischen Officieren geleitet werden. In jedem bulgarischen Orte wird ein Comité gebildet, das Wäsche, Kleider und Verbandsmaterial zu besorgen hat. Bis zum März des Jahres 1901 haben alle Vorkehrungen durchgeführt zu sein. Die „Peninsula Balcanica“ wird wohl ein wenig übertreiben.

### Tagesneuigkeiten.

(Durch ein Kind ermordet.) In der Rue Repellière in Paris spielten die achtjährige Valentine Dilly und ihr jüngerer Bruder, als Valentines Freundin Zelly, mit einem Butterbrod in der Hand, hinzutrat. Die kleine Zelly weigerte sich, ein Stückchen davon abzugeben, worauf die Dilly ihre Freundin in ein Zimmer zerzte und ihr mit einem Küchenmesser zwölf tödliche Schnitte versetzte; überdies bohrte sie ihr einen Schusterkneip in den Leib. Nach der entsetzlichen That entfloh das kleine Schesal und wurde erst nach mehreren Stunden aus ihrem Versteck hervorgeholt. Sie hatte die Vermessenheit, ihrem kleinen Bruder ihre Schuld beizumessen; endlich gestand sie aber die schreckliche That.

(Aus Klondyke) kommt die Nachricht, daß große Steinkohlenlager zu Chiguibay in der Nähe von Tidewater entdeckt worden sind. Die Bergleute verlassen die Goldfelder und suchen das Recht, auf Kohlen zu graben, nach.

(Mord wegen verschmähter Liebe.) Der Schneidergehilfe Julius Kirmann aus Rechnitz erschoss in Mattersdorf die Marie Koch, die Tochter eines Schneidermeisters, auf offener Straße und tödtete sich dann selbst mit einem Revolverkugelschuss. Das Motiv der That ist unerwiderte Liebe.

(Brand eines Gasthauses.) Das so vielen Touristen und Wanderern durch die Oststeiermark bekannte „Gschaid-Gasthaus“, welches auf dem breiten Sattel des „Gschaid's“, der Straße Birkfeld-Pöllau liegt, wurde am 28. November um 2 Uhr morgens von einem schweren Brande heimgesucht. Sämmtliche Stallungen und Wirtschaftsgebäude nebst dem Dachstuhl des Wohn- und Gasthausgebäudes wurden ein Raub der Flammen. Verbrannt sind achtundzwanzig Stück Rindvieh und eine Menge Getreidevorräthe. Man glaubt, daß der Brand gelegt wurde.

(Ein Selbstmord aus Neugierde.) Aus Petersburg wird geschrieben: Polnische Blätter berichten über einen Fall von Selbstmord, der kürzlich sich ereignet hat und dessen Motiv sehr ungewöhnlich ist. Ein 14jähriger jüdischer Knabe, der für sein Alter geistig außerordentlich entwickelt war, erhängte sich. Der Knabe, der sich stets durch Wissensgierde auszeichnete, hinterließ einen Zettel, auf dem er mittheilt: „Ich habe mich nur aus Neugierde aufgehängt. Ich möchte gar zu gerne wissen, was dort im Jenseits geschieht.“

(Sturm in Konstantinopel.) In der Nacht von Samstag auf Sonntag wüthete dort und in der Umgebung ein heftiger Sturm, welcher zahlreiche Unfälle im Gefolge hatte. Eine Anzahl von Segelschiffen und Barken ist untergegangen, ein türkischer und ein griechischer Dampfer sind gescheitert. Einige Ausladebrücken wurden weggerissen und eine Menge Waren sank ins Meer. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. In der Vorstadt Genikapon sind zwei Häuser eingestürzt. Auch in der Vorstadt Koumkapon stürzten zwei Gebäude ein, wobei siebzehn Personen unter den Trümmern begraben wurden; es wurden jedoch sämmtliche Vereschüttete gerettet. Der Sturm richtete überall mehr oder minder erheblichen Schaden an.

(Bärenschützschlucht bei Murnitz.) Durch die Ausläufer der Gruppe des Hochlandts (in Obersteiermark) mit ihren schroffen Felsgebilden wird die Thalschlucht der Bärenschütz gebildet, in welcher der von der Teichalpe kommende Murnitzbach einen viel bewundernswürdigen Wasserfall bildet. Der Weg, welcher über Holzgalerien und Treppen in den Wasserfall führt, endet dort, und man muß jetzt von dort wieder zurück. Der früher durch die Schlucht führende, sehr primitive Holztnechtsteig ist ganz zerfallen, und nur Spuren einiger verfallener Leitern und einige in den Wänden befestigte Haken erinnern daran. Die erste Durch-

fletterung wurde im Jahre 1896 durchgeführt, und der bekannte Grazer Alpinist Herr Rudolf Wagner schilderte mit beredten Worten die Schönheit der Schlucht. Schon damals wurde die Herstellung eines Steiges durch die Wasserfall Schlucht im Grazer Alpen-Club besprochen. Heuer erhielt nun der Grazer Alpen-Club von den Besitzern dieser Gründe, den Freiherrn v. Mayr-Melnhof'schen Erben, die Bewilligung, diese Schlucht auch den nicht geübten Touristen zugänglich zu machen, und es wurde ihm auch die kostenlose Beistellung des nöthigen Bauholzes zugesagt, so daß man sogleich an den Bau gehen konnte. Der neue Steig, welcher im nächsten Jahre eröffnet werden soll, führt zu einem zweiten Wasserfalle, der nicht weniger schön als der erste ist, und eröffnet auch eine interessante und kürzere Route zur Harteralm und auf den Hochlandtschneepfel.

### Eigen-Berichte.

Leibnitz, 4. December. (Altkatholisches.) Am 8. d. hält der altkatholische Vicar Ferk aus Graz um 10 Uhr vormittags im evangelischen Bethause in Leibnitz einen altkatholischen Gottesdienst ab.

Leibnitz, 4. December. (Landwirtschaftliches.) Die Filiale Leibnitz der steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft hält Sonntag, den 9. d. im Saale des Herrn Gartner in Straß eine Wanderversammlung ab, bei welcher Herr Andreas Rauch einen Vortrag über Flachsbau halten wird.

Mahrenberg, 4. December. (Evangelischer Gottesdienst.) Am nächsten Samstag, den 8. d. M., nachmittags 1/23 Uhr, findet in Mahrenberg ein evangelischer Gottesdienst statt, den Herr Vicar Hochstetter aus Stainz abhalten wird.

Rann, 5. December. (Eine Bitte.) Die deutsche Volksschule in Rann a. d. Save veranstaltet am 16. d. M. eine Christbaumfeier. Waren die bisherigen alljährlichen Auslagen für die Christbefeuerung große, so werden dieselben diesmal infolge außergewöhnlich bedeutenden Zuwachses an zumeist recht armen Kindern weit höher zu stehen kommen. Die ergebenst gefertigte Schulleitung wendet sich daher voll Vertrauen mit der Bitte an die geehrten Stammesbrüder, dieselben mögen der armen Kinder unserer deutschen, hart um ihren nationalen Besitzstand ringenden Parteigenossen am Savestrande gedenken und eine milde Gabe für den Christbaum unserer deutschen Schule gütigst spenden. Gütige Spenden übernimmt die Leitung der dreiclassigen deutschen Volksschule in Rann a. d. Save.

Leibnitz, 4. December. (Landes-Winzer-Schule Silberberg.) Die Landes-Winzer-Schule in Silberberg bei Leibnitz wurde heuer von 16 Weinbau-Schülern absolviert, wovon zehn wegen besonderen Fleißes ausgezeichnet wurden. Der zur Schlussfeier erschienene Landes-Winbaucommissär Herr Stiegler hielt an die Absolventen eine Ansprache, worin er sie ermahnte, ihre Dankbarkeit dem Lande und den sonstigen, die Schule unterstützenden Corporationen sowie ihrem Unterweiser, dem Leiter der Schule, Herrn Neuwirth, dadurch zu erweisen, daß sie tüchtige Weinbauern werden.

Wildon, 4. December. (Amtstag.) Am Dienstag, den 11. d. findet um 9 Uhr vormittags in den Vertikheiten der Bezirksvertretung in Wildon die Bezirksschulrathssitzung statt. Darauf wird der Amtstag der Bezirkshauptmannschaft Leibnitz für den Gerichtsbezirk Wildon abgehalten.

Gilli, 5. December. (Die Wahlmännerwahl) aus der fünften Curie in der Stadt Gilli fand gestern bei lebhafter Theilnahme statt. Die deutschen und socialdemokratischen Wahlwerber drangen ohne Kampf durch. Die Slovenen blieben der Wahl gänzlich ferne.

Gilli, 5. December. (Fabrikbrand.) Gestern nachts wurde die Papierfabrik des Herrn Moriz Stallner in Weisdorf bei Hochenegg durch einen verheerenden Brand bis auf eine Maschine vollständig eingedäschert. Der Schaden ist bedeutend.

Leibnitz, 5. December. (Wanderversammlung.) Am 9. December l. J. wird Herr kais. Rath und ständiger Generalsecretär der k. k. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft Friedrich Müller um 3 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Johann Koller in Spielfeld einen Vortrag über Düngerlehre halten.

# Marburger Nachrichten.

(Ernennungen und Uebersezungen im Postdienste.) Zu Postassistenten wurden ernannt die Postamtspraktikanten Albert Boguth, Rud. Püschel und Eduard Niedl in Graz für Willach, Johann Weinschenk in Graz und Hermann Winkler in Nussée für Bruck a. M., Josef Sanda in Graz für Wolfsberg i. K., Ferdinand Winter und Karl Strauß in Cilli für Steinbrück, beziehungsweise Willach, Franz Schwanke in Nadersburg für Pettau, Karl Padrett in Leoben für Graz, Franz Zeman in Willach, Peter Sylle in Klagenfurt und Johann Scheucher in Bruck a. M. mit Belassung in den gegenwärtigen Dienstorten. Ueberseht wurden der Postcassier Dominik Fox in Knittelfeld, der Postofficial Josef Martšitsch in Steinbrück, die Postassistenten Karl Scheucher in Willach, Wilhelm Garzaroli in Klagenfurt und Emil Lipsky in Pola nach Graz und der Postassistent Ludwig Tossel in Pettau nach Marburg.

(Die Wahlen der Wahlmänner in der 5. Curie) fielen, wie man erwarten konnte, durchwegs socialdemokratisch aus, da auch hiebei seitens der deutschen Parteien mit der gewohnten Lässigkeit vorgegangen wurde. Bemerkenswert ist, daß auch Christlichsocial mit einer eigenen Liste auf dem Plan erschienen, wenn auch deren Stimmenanzahl eine verschwindende war. Beschämend für die Deutschen ist die Theilnahmslosigkeit in der Vorstadt Magdalena. Das Stimmenverhältnis ist folgendes: In der Turnhalle am Domplatz wurden 275 Stimmen abgegeben, 141 fielen den Socialdemokraten, 96 den deutschen Parteien, 37 den Clericalen zu, - 1 Stimme fiel auf verschiedene Bewerber; Kaiserstraße 213 Socialisten, 110 Deutsche, 15 Clericale; Magdalena 394 Socialisten, 17 Deutsche, 12 Clericale. Wenn auch keine Aussicht auf positiven Erfolg vorhanden war, hätte die Betheiligung seitens der Deutschen eine viel regere sein sollen.

(Das Concert des Männergesangsvereines), welches bekanntlich morgen, Freitag im großen Casino saale stattfindet, verspricht äußerst genussreich zu werden und gibt sich demgemäß für dasselbe das regste Interesse kund. Die Reihenfolge ist nachstehende: 1. „Lobkennung“ von Edward Grieg, 2. „Miturcell“ von Schumann, 3. „Der Liebe Allmacht“ von Dr. Witt, 4. „Auf der See“ von Brahms und Arie aus „Luzia“ von Donizetti, gesungen von der bei uns schon vortheilhaft bekannten Concertsängerin Fräulein Lilli Neuroth aus Wien, 5. „Annabell See“ von Engelsberg, 8. „Zigeunerleben“ von Schumann, 7. „Traviata“, große Arie von Verdi und „Frühlingstimmen“, Walzer von Johann Strauß (Frl. Lilli Neuroth), 8. „Spielmännensahrt“ von Blüddemann, 9. „Am Brunnen“ von Hugo Jüngst und 10. „Waldbarsen“ von Edwin Schulz. Die Nachfrage nach Karten ist bereits eine große und wird man gut thun, sich zeitlich genug vorzusehen.

(Concert der Südbahn-Werkstättenkapelle.) Wie am letzten Sonntag findet auch am kommenden Sonntag, den 9. December im Göß'schen Saale ein großes Abend-Concert der vollständigen Südbahn-Werkstättenkapelle statt. Der Kapellmeister, Herr Max Schönherr, hat wieder ein schönes gediegenes Programm zusammengestellt, welches das Publicum gewiss zufriedenstellen wird. (Eine Versammlung von Weinbau-treibenden) findet am Samstag im Saale zur „Stadt Wien“ statt und verweisen wir diesbezüglich auf den Anzeigetheil.

(Vom hiesigen Postamte.) Ueber die Notiz in unserem Blatte vom 4. d. M. bezüglich des hiesigen Postamtes wird uns mitgetheilt, daß die Veretzung in den Ruhestand des erwähnten Beamten normal, über sein Ansuchen aus Gesundheitsrücksichten erfolgte. Weiters wurde uns bezüglich der Briefkästen bemerkt, daß die Schuld den gegenwärtigen provisorischen Amtsleiter nicht trifft, sondern daß seit zwei Jahren und noch länger fast alle Anträge bei der Landes-Postbehörde ruhen, so auch Anträge über die unbedingt nothwendige Neuaufstellung von Briefkästen in einzelnen Stadttheilen. Von der Landes-Postbehörde erscheinen zwar langathmige Verfügungen über das Reinigen von Briefkästen und Büxen von Uniformknöpfen, aber um Hebung des nach der gegenwärtigen Sachlage nicht fortschreitenden, somit im Rückschritt befindlichen Postwesens ist keine Hand zu spüren, die sich für nothwendige Einrichtungen durch rasches Handeln einsetzen würde.

(Pachtversteigerung.) Am 14. December 1900 um 10 Uhr vormittags findet bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Marburg die Pachtversteigerung rücksichtlich des Bezuges der Verzehrungssteuer vom Wein-, Weinmost-, Obstmost- und Fleischverbrauche für das Jahr 1901 und bedingt auch pro 1902 und 1903 in folgenden Sectionen, bezw. Einhebungsbezirken statt: Pulsgau, St. Leonhard i. W.-B., Ober-Wellitschen, Hochenegg, Schönstein und Sauerbrunn. Die näheren Pachtbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction Marburg sowie bei den Finanzwache-Control-Bezirksleitungen Marburg, Cilli und St. Marain als auch bei den Finanzwache-Abtheilungen Wind-Feistritz, St. Leonhard, Cilli, Schönstein und Rohitsch eingesehen werden. Es werden bei dieser Pachtverhandlung nur Einzelnangebote angenommen und sind Concretangebote unbedingt ausgeschlossen. Offerte unter dem Fiscalpreise werden auch angenommen.

(Oberlehrerstelle.) An der zweiclassigen, in der dritten Gehaltsklasse eingereichten Volksschule in Stainzthal ist die Oberlehrerstelle sofort zu besetzen. Gesuche sind bis längstens 28. d. an den Ortsschulrath in Stainzthal, Post Nadersburg, zu leiten.

(Wegen des Feiertages) am Samstag erscheint die heutige Nummer unseres Blattes bloß sechs Seiten stark. — Die Samstag-Nummer wird bereits am Samstag, früh zur Ausgabe gelangen.

(Zwei Menschen erschlagen.) In Pöckendorf spielte sich am Sonntag Nachmittag durch betrunkene Winzeröhne eine Rauferei ab, wobei zwei Winzer mit Prügeln erschlagen wurden. Am genannten Tage um 1/2 3 Uhr nachmittags kam der in der Dr. Reiser'schen Winzerei beschäftigte Winzersohn Josef Tarkus in angeheitertem Zustande von Marburg nachhause. Bei der Mühle in Pöckendorf traf er den Müllerlehrling Josef Gleinzer, und da er ihm wegen eines vor einigen Tagen stattgefundenen Ringens feindselig gesinnt war, stellte er ihn zur Rede und brachte ihm durch einen Steinwurf am Kopfe eine leichte Verletzung bei, doch konnte sich Gleinzer weiteren Mißhandlungen durch die Flucht entziehen, und zwar rannte er zu dem Schuhmachermeister Johann Berhold in Pöckendorf, wo er eine Zuflucht fand. Josef Tarkus gieng dann ins Dorf und ließ wiederholt die Drohung laut werden, Gleinzer müsse noch heute hin werden. Im Dorfe gesellten sich zu ihm noch Franz Tarkus und der Winzergehilfe Jakob Tertinek; die Drei giengen lärmend nachhause. Beim Teiche standen mehrere Leute, darunter auch Ferdinand Mihelič, Josef Gleinzer, Josef Wagner, Johann Gsellmann und Johann Ferboš, auf welche die Drei sofort mit Prügeln losgiengen und nachdem sich auch die ersteren mit Prügeln bewaffnet hatten, gieng die Schlägerei los, wobei Tertinek dem Mihelič durch einen Hieb die linke Hand brach. Nachdem die erste Partie den Schauplatz geräumt hatte, begaben sich die beiden Tarkus und Tertinek zur Wohnung des Mihelič, zerklügelten zwölf Fensterscheiben und setzten lärmend ihren Weg fort. Auf dem Wege begegnete ihnen der Winzer Bartholomäus Potočnik aus Hrasnje und ließ die Bemerkung fallen, daß man die Schreier in den Teich werfen sollte, worauf sich neuerlich eine Schlägerei entwickelte, zu welcher sich auch der Bruder des letzteren, Paul Potočnik, einfindet. Die beiden Brüder Potočnik zogen ihre Taschenmesser und giengen auf die mit Prügeln bewaffneten Brüder Tarkus und Jakob Tertinek los, wobei Josef Tarkus einen Stich in den linken Unterarm, einen in den rechten Oberarm und einen in das Gefäß erhielt; Jakob Tertinek erlitt zwei Stichwunden in die Schultern und Franz Tarkus gleichfalls, jedoch bloß eine leichte Verletzung, worauf er mit dem Prügel ausholte und den Paul Potočnik derart über den Kopf schlug, daß dieser zusammenbrach und auf der Stelle verschied. Josef Tarkus und Jakob Tertinek hieben auf den Todten und auf Bartholomäus Potočnik ein, bis auch letzterer zu Boden sank, später nach Hrasnje überführt wurde und dort nach neun Stunden starb. Josef Tarkus und Jakob Tertinek, deren Verletzungen bedenklichere sind, wurden in das Marburger Krankenhaus überführt. Die Leichen der Brüder Potočnik, deren Köpfe gänzlich zertrümmert waren, wurden in die Todtenkammer nach Lembach überführt, woselbst sich eine gerichtliche Commission einfindet. Paul Potočnik war 25 Jahre alt und ledig, während der 32jährige Bartholomäus Potočnik verheiratet und Vater von vier unmündigen Kindern war. Der Gendarmereipostenführer Josef Horvath, welcher an Ort und

Stelle die Erhebungen gepflogen hatte, nahm die gefundenen Prügel, Messer u. s. w., als Corpora delicti in Verwahrung.

## Aus dem Gerichtssaale.

(Betrug.) Gegen den im 77. Lebensjahre stehenden Thomas Erabotnik, gewesenen Secretär der Bezirkssparcasse in Gonobitz, wurde die Anklage wegen Verbrechens des Betruges erhoben. Der Beschuldigte mißbrauchte seine Stellung und das ihm entgegengebrachte Vertrauen zu fortgesetzten Betrügereien zum Nachtheil der Sparcasse, die jetzt erst aufgefunden sind, nachdem Erabotnik seinen Dienst aufgegeben hatte. Die Sparcassedirection hat alle Bücher seit dem Bestande derselben durch ein Fachorgan revidieren zu lassen. Diese Revision ergab, daß der Angeklagte in allen der Anklage unterzogenen Fällen betrügerisch vorgegangen ist. Es wurden 191 solche Fälle mit einem Gesamtschadensbetrage von 20.804 fl. 20 kr. erhoben. Der Angeklagte, welcher, wie erwähnt, vollkommen geständig ist, wurde nach dem Verdict der Cillier Geschworenen unter Anwendung des außerordentlichen Milderungsrechtes in Anbetracht seines hohen Alters zur Strafe des einfachen Kerkers in der Dauer von 18 Monaten verurtheilt.

## Eingefendet.

(Der Obmann des Vereines „Deutsches Studentenheim“) ersucht sowohl die Mitglieder der Vereinsleitung, sowie jene des Vereines, recht zahlreich an der Jul-Feier des deutschvölkischen Turnvereines „Jahn“, welche am 8. December 1900 im Brauhaus saale des Herrn Th. Göß stattfindet, theilzunehmen.

(Die Leitung des Philharmonischen Vereines) ersucht seine Mitglieder, sich recht zahlreich an der Jul-Feier des Turnvereines „Jahn“ am 8. December 1900 zu betheiligen.

(Männer-Ortsgruppe des Vereines „Südmart“) Die Mitglieder dieses Vereines werden hiemit nochmals auf die am Samstag, dem 8. Julmond, im Göß'schen Brauhaus saale stattfindende Jul-Feier der strammvölkischen Vereine: Turnverein „Jahn“, Deutschvölkischer Gehilfenverein und Scherergemeine, zu der wir eine herzliche Einladung erhielten, aufmerksam gemacht. Die Vereinsleitung erhofft zuversichtlich ein vollzähliges Erscheinen der Mitglieder zu diesem weihewollen, nationalen Feste, denn es ist Ehrenpflicht eines jeden wahrhaft Deutschen, diesem deutschen Feste beizuwohnen.

„Wiener Illustrierte Frauen-Zeitung“, Familien- und Mode-Journal. Verlag M. Breitenstein, Wien, IX. Währingerstraße 5. Preis vierteljährig 90 kr. Einzelne Hefte 15 kr. Inhalt des Hefes 5: November. Von B. Nisa. — Der Eintritt in die Welt. Von Frau Charlotte. — Fest im Sturm. Erzählung vom Nordseestrand. Von Fanny Klind-Lütetsburg. (3. Fortsetzung.) — Nervöse Mütter als Erzieherrinnen. — Das Recht des Kleinen. Von Klara Reichner. — Homonym. — Auflösung der Räthsel in voriger Nummer. — Moderner Gürtelschmuck. — Prolog zu einer Wohlthätigkeits-Ausführung zum Besten einer Weihnachtsbescherung für arme Kinder. Von Ida Dieterich. — Zahlen-Wilderräthsel. — Briefstelle. — Leichte billige Handarbeiten. — Hauswirthschaftliches: Fleisch und Fisch. Von L. Brn. Winke für die Blumenfreundin. Empfehlenswert: Weihnachtsgeschenke. Die Welt-Wage. Der Hühnerstall im Winter. Wintergefelligkeit. — Modetheil, enthaltend über 30 Illustrationen und einen Schnittmusterbogen. — Menu. — Verschiedenes. — Inserate.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich.

**Schwarze Seidenstoffe** ●  
**Brocade, Damaste u. glatte Waren** in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private, meter- u. robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaren-Fabrik **Gebrüder Schiel**, Wien, Mariahilferstraße 76. 3381

**Schütze deine Frau!**  
Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kindererben sendet discret verschlossen gegen 40 Kr. in Briefmarken (offen 20 Kr.)  
Frau A. Kaup, in  
Berlin S.W. 210  
Lindenstrasse 56.

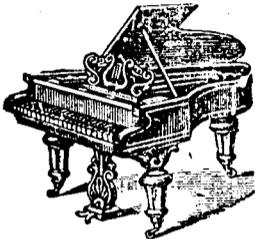
**Hübsches möbliert. Zimmer**  
reparat, an einen Herrn zu vermieten. Anfrage in d. Verw. d. St.

**Verpachtet**  
oder verkauft wird das alte Schulhaus sammt Garten zu Zirkowik bei Pragerhof. Zu diesem Zwecke findet Sonntag, den 9. December 1900 um 3 Uhr nachmittags eine Auktion statt. Der Gemeindevorstand:  
**Anton Goliath.** 3557

**Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht**  
nach bester leichtfasslicher Methode ertheilt  
**Kathi Wilfinger,**  
(vereh. Bratusiewicz)  
geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither  
Bürgerstraße 39, 3. Stock  
Thür 12.

**Am Stadtpark**  
elegante Wohnung mit Balcon, bestehend aus 3 Zimmern und Zugehör zu vermieten.  
Parkstraße 12. 3548

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von**  
**Isabella Hoynigg**  
Clavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsetz, Holz & Weigmann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

**Herren-**  
Anzugstoffe, darunter feine englische Cheviots, Mode- u. Robenstoffe werden wegen Reducierung des Lagers in diesem Artikel zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** verkauft bei 3527  
**Josef Krenn,**  
Burgplatz 1.

**Billig zu verkaufen**  
sehr gut erhaltene grüne Garnitur, 1 weicher Schubladekasten, ein Stephaniewagerl, ein Mohrsopha. Anzufragen bei **Ulrich, Handschuhgeschäft, Herrengasse.**

Wer liefert reines  
**Natur-Rindschmalz**  
gegen sofortige Barzahlung? Billigste Offerte erbittet **S. Gabrunner, Straubing, Bayern.** 3534

**Zuverkaufen**  
und aus Gamsfergegend 4 Halben Isabella- und 2 Halben weißer 1900er Wein. Anzufragen bei **August Krois, Freihausgasse 2.** 3539

**Indian-Federn**  
sind wieder zu haben No. 40 fr. bei 3567  
**A. Himmler,**  
Marburg,  
Mellingerstraße Nr. 3.

**Spurlos verschwunden** sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co. in Dresden-Teßchen a/S. (Schuhmarke: 2 Bergmänner) à Stück 40 Kr. bei Drog. **A. Wolfram, Marburg.** 936

**Ruhdünge**  
circa 20 Fuhren zu verkaufen.  
Kärntnerstraße 122. 3533

**Nebenverdienst.**  
Durch Uebernahme eines lucrativen Artikels kann sich jedermann 5-10 Kronen täglich verdienen. Offerte an **Mercur, Brünn, Neugasse.**

**Hosch's Unterlags-Kalender**  
auf 100 Kartons für 1901. Anerkannt als die besten Unterlags-Kalender. Preis K 3 20 und aufwärts. Zu Reclamezwecken empfohlen Hosch's Blockkalender mit feinsten Chromo-Rückwand v. 80 h bis 1 K. Hosch's Postkarten-Albums. Vorrätzig oder zu beziehen durch jede Buchhandlung od. Papierhandlung. Im Falle keine solche bekannt ist, wende man sich direct an die Verlagbuchhandlung. Prospekte durch dieselbe überallhin kostenlos und portofrei. — Wiederverkäufer gesucht. Verlag f. u. f. pr. Unterlags-Kalender **Rainer Hosch, Neutitschein.**

**Willy Köhler**  
Musiklehrer am philharmonischen Verein in Marburg ertheilt auch **Privat-Unterricht** in **Clavier, Violine und Cello.** 3301  
**Kärntnerstraße 18.**

**Feinstes Knochen-Öel**  
präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder aus der **Knochenöl-Fabrik** von **H. Moebius & Fils**  
Basel (Schweiz.)  
Zu haben bei **R. Strassmayr, Marburg,**  
Büchsenmacher. 1304

**Karl May's**  
Reis erzählungen, 12 Bde. fast neu, sowie 3 Bände **Dr. Plattner's Naturheilkunde**, reich illustriert, billig zu verkaufen. 3550

**Eleganter Landauer**  
(Halb-Glaswagen), ein langer Rutscherrad, Pelz, ferner feine Pferde- und Zuderdecken zu verkaufen, ebenso ein completer Doucheapparat. Anfr. Mellingerstraße 20. 3523

**Wichtig**  
für **Tischler- und Zimmermeister!**  
Schöne Nuß-, Ahorn- und Birkenbretter sowie zweizöllige Eichenpfosten hat abzugeben **Viktor Janschitz** in Wind-Feisritz.

Die bestens eingerichtete  
**Buchdruckerei L. Kralik, Marburg**

4 Postgasse 4

ausgestattet mit den neuesten und modernsten Lettern, empfiehlt sich zur

**Anfertigung von Drucksorten aller Art.**

Für Aemter, Advocaten u. Notare:  
Formularien, Tabellen, Vollmachten, Blanquette, Expensare, Quittungen.

Für die Geschäftswelt:

Preislisten, Wertpapiere, Rechnungen, Facturen, Circulare, Karten jeder Art, Firmendruck auf Briefe und Couverts.

Für Hotels und Gasthöfe:

Speise- und Getränke-Tarife, Kellner-Rechnungen, Etiketten, Menükarten, Fremdenbücher etc.

Für den Büchermarkt:

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Für Corporationen und Vereine:

Statuten, Jahresberichte, Aufnahmskarten, Liedertexte, Ball-Einladungen, Einzahlungs-Tabellen, Cassabücher etc.

Allgemeiner Art:

Anschlagzettel in jeder Größe und Farbe, Sterbe-Parte, Trauungskarten.

**Verlags-Drucksorten** für Gemeindeämter, Schulleitungen, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Bezirkskrankencassen, Genossenschaften, für die Herren Aerzte, Baumeister etc. etc.

**Solideste Ausführung sowie schnelle Lieferung bei billigster Berechnung.**

**Marburger Zeitung**  
erscheint wöchentlich dreimal.

**Deutscher Bote**  
für Steiermark und Kärnten.

Alleinverkauf sämtlicher Erzeugnisse der Firma

# Dr. Fr. Schoenfeld und Co.

in Düsseldorf.

- Düsseldorfer Künstlerölfarben in Tuben.
- Düsseldorfer feinste feuchte Wasserfarben in Tuben und Napfchen.
- Nürnberger Schulfarben in Tuben und Knöpfen.
- Emaillfarben zur Emailmalerei.
- Sibirische und französische Reiskohlen.
- Sämtliche Malmittel, Fixativ, Malleinwand, Paletten in allen Größen aus Holz und Fayence, Malkästen in einfachster bis feinsten Ausführung sowie alle Gattungen Pinsel empfiehlt

H. Billerbeck, Herrengasse 29.



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1696

## Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trintwasser einen Theelöffel Goriup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte Acetina.

Als praktischestes

## Weihnachtsgeschenk

empfehlen 3515

# Singer-Nähmaschinen

in vorzüglicher Qualität mit leichter Gangart u. 4jähr. Garantie

von fl. 26.— aufwärts.

Alois Heu, Färbergasse 6.

## Maculatur-Verkauf

ganze Bogen Zeitungen ab 100 Kilo 8 fl. 50 kr. (17 Kronen) illustrierte Zeitungen per 100 Kilo um 1 fl. höher bei

L. Kralik, Marburg, Postgasse 4.

## Dank und Anempfehlung.

Indem ich den hochgeehrten B. L. Kunden für das mir in meinem bisherigen Geschäft entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, gebe ich gleichzeitig bekannt, dass sich mein neu hergerichteter

3528

## Rasier- und Frisier-Salon

von heute an Herrengasse 27 (gegenüber Hotel „Mohr“ befindet, mit der Bitte, Ihr geschätztes Wohlwollen meinem neuen Geschäft zuwenden zu wollen. Hochachtungsvoll

**Emerich Baizer,**

Friseur,

Marburg, Herrengasse 27.

Die feinste

## Tasse Thee

bereiten Sie aus meiner

## Kaiser-Mischung

bei Zuthat meines echten Jamaika-Rum.

## MAX WOLFRAM,

Marburg, Herrengasse.

Direct importiert  
ämtlich nachgewiesen.

# Thee

und

# Rum

garantiert in besten Qualitäten, nur  
Delicatessenhandlung  
**F. Scherbaum**  
Herrengasse.  
Tegetthoffstrasse.

Für Kenner!

## Keinen Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung

demjenigen, der beim Gebrauch meines

Bruchbandes ohne Feder

nicht vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfragen Broschüre gratis und franco durch das

Pharmaceutische Bureau

Valkenburg (S.) Holland Nr. 454

Da Ausland. Doppelporto.

## Früchtenbrot

feinste Qualität

empfehlen 3509

**A. Reichmeyer**  
Conditor.

## Wohnung

3 Zimmer, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Kärntnerstraße 58. 3544

## Wertheim „Electra“.

Das in fast allen Orten der ö.-u. Monarchie eingeführte 3241

Nähmaschinen-Versand-Haus  
Strauss, Wien

VII, Mariahilferstrasse 62, berühmt durch seine Lieferungen an Mitglieder von Lehrer- und Beamtenvereinen, versendet die absolut geräuschlos und leicht nähernde, mit allen Verbesserungen der Neuzeit

ausgestattete, vorzüglichste Familienmaschine der Gegenwart, für Fußbetrieb mit Verschlusskasten.

Wertheim- ) Nr. 2 fl. 35.50  
Electra ) Nr. 5 fl. 39.—

4wöchentl. Probezeit, 5jähr. Garantie  
Maschinen, die sich in der Probezeit nicht vorzüglich bewähren, nehme ich anstandslos auf meine Kosten retour.

Verlangen Sie Preisliste, Nähmuster und Anerkennungen.

**Franz Koroschak**  
Clavier- und  
Harmonium-Reparateur und Stimmer  
wohnt  
Kärntnerstrasse 10, 1. Stock, Hofseite.

Den geehrten Clavier- und Harmonium-Besitzern zu allfälligen Reparaturen und reinen Stimmungen bestens empfohlen.

## Haustelegrafen

**Ilger, Uhrmacher, Burgplatz**  
Marburg.

Nach auswärts prompter Versandt von Telegrafens-Artikeln mit Erklärung zur Selbsteinleitung. 226

## Stationäres Locomobil, 30 HP.

System Ruston & Proctor, bis jetzt im Betriebe gewesen, wird wegen Aufstellung einer größeren Maschine preiswerth verkauft. Zu besichtigen und anzufagen bei der Leobner Walzen-Restmühle des W. Wallinger, Leoben. 3563.

## Als beste Reclame

für  
Hoteliers, Restaurateure, Mühlenbesitzer und  
sonstigen Industriellen etc.

empfehlen sich, wenn sie ihre Hotels, Restaurationen, Mühlen, Fabriksgebäude, Geschäftshäuser, Auslagefenster etc. in hübscher Weise auf ihre Drucksorten: Speisekarten, Briefen, Rechnungen, Adresskarten etc. anbringen lassen.

Der Fortschritt in den graphischen Fächern ermöglicht dies ohne besondere große Opfer. Nach einer guten Photographie oder Zeichnung des betreffenden Objectes, Hotels, Mühlen etc. wird ein photozinkographisches Cliché angefertigt, welches der Photographie ganz gleiche Bilder zeigt. Dieses Cliché kann in beliebiger Größe hergestellt werden und ist sodann als Eigentum des Bestellers für alle seine Drucksorten verwendbar. Es kostet die erste Anschaffung desselben einige Gulden, dafür können aber die Drucksorten jedesmal in Buchdruck hergestellt werden. Der Besteller erspart sich die Mehrkosten der Lithographie und ist Besitzer des Clichés, was weit billiger kommt, als wenn er sich die Gravur sammt Stein ankaufte und kauft er sich nicht den Stein sammt Gravur, dann ist er an die Steindruckerei gebunden, welche die Gravur seines Hotels etc. besitzt, trotzdem er gewöhnlich den 4- bis 6fachen Betrag eines photozinkographischen Clichés für die Gravur zahlte. Dabei bringt, wie oben erwähnt, eine Photozinkographie ganz der Natur, resp. der Photographie gleiche Bilder, was bei billigen lithographischen Arbeiten nicht der Fall ist und auch nicht verlangt werden kann. Wie weit diese lithographischen Ausführungen oft gegen die Wirklichkeit zurückbleiben, zeigen z. B. in Marburg die Titelbilder der Speisekarten mehrerer Hotels und Restaurationen.

Der Buchdruck ist schöner und reiner als jeder durch Steindruck erzeugte Umdruck von Buchdrucklettern, das photozinkographische Cliché ersetzt in vielen Fällen die lithographische Zeichnung vollständig, ist naturgetreu, leicht aufzubewahren und hält 100.000 Abdrücke aus; außerdem stellt sich der Buchdruck billiger als der Steindruck, daher dieses neueste Verfahren als Ersatz der Lithographie, welches in den meisten Städten schon lange Eingang gefunden hat, auch hier bestens anzupfehlen ist.

Bestellungen auf Photozinkographie-Clichés, Autotypien, Xylographien etc., sowie der damit verbundenen Arbeiten: Preis-courante, Briefpapiere, Rechnungen, Adresskarten, Speisekarten, Kellnerzettel, Ausheitzettel, Ansichtskarten etc. etc. übernimmt und sorgt für hübsche Ausführung zu billigen Preisen die

**Buchdruckerei L. Kralik, Marburg,**  
Postgasse 4.

### Danksagung.

Für die aufrichtige Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

**Karl Knoll,**  
Schriftschers,

sowie für die zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse und die vielen schönen Kranzspenden sagen wir allen, besonders aber seinem Chef Herrn L. Kralik für das humane Entgegenkommen und dem Arbeiter-Gesangsverein „Froh-sinn“ für das Absingen der ergreifenden Trauerchöre unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 5. December 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## Für Säuglinge!

- Milchflaschen,
- Saughütchen,
- Sorghleitt-Apparate
- und Reservetheile,
- Einstreupulver,
- Hasermehle,
- Haserbisquits,
- Haser-Cacao,
- Eichel-Cacao,
- Milchzucker,
- Kinderschwämme,
- Kinderseife zc.

kauft man gut u. billig in der Drogen- u. Chemikalienhandlung des 3551

Mag. pharm. **Karl Wolf,**  
Herrengasse 17.

## Dünger-Offert-Ausschreibung.

In der **Cavallerie-Kaserne zu Wind-Feistritz** wird vom 1. November 1900 der von circa 150 Pferden erzeugte **Pferdedünger** im Offertwege an den Meistbietenden auf ein Jahr vergeben.

Monatlich gelangen circa 4-6000 Dünger-Portionen zur Abgabe. Eine Dünger-Portion wird erzeugt von einem Quantum Streustroh von 1700 Gr.

Sämmtliche auf Pferde-Dünger reflectierende Grundbesitzer zc. wollen daher ihr diesbezügliches Offert an das k. und k. **Commando des Dragoner-Regiments Nr. 5** in Marburg (Cavallerie-Kaserne) bis längstens 10. December 1900 9 Uhr vormittags in verschlossenem Couvert übergeben und darin anführen, **wie viel Seller für eine Dünger-portion** (gleich 1700 Gramm Streustroh per Pferd und Tag) geboten wird.

Die näheren Vertragsverhältnisse kann der betreffende Offertant mündlich beim k. und k. Commando des Dragoner-Regiments Nr. 5 in Marburg erfahren. 3546

Vom k. u. k. **Commando des Dragoner-Regiments Nr. 5.**

## Wohnung

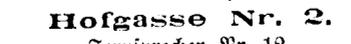
sonnseitig, in der inneren Stadt, 2 Zimmer, Cabinet und Küche nur an stabile Partei sofort zu vermieten. fl. 14 sammt Zins-zreuzer. Anfrage in Verw. d. Bl.



## Damen- & Spenden Adressdecken

Pracht-Albums in jeder Ausführung bei

**Georg Wastian,**  
Graz,  
Hofgasse Nr. 2.  
Fernsprecher Nr. 12.



## Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme, litten dauernd **Ruf's** unerreichter gefestlich geschützter 3556

**Universalkitt**  
Echt bei **Andreas Platzer,**  
Papierhandlung.

Sehr gut erhaltenes eisernes

## Gitterbett

zu verkaufen. Schillerstraße 14, 2. Stock. 3559

Ein 3558

## Gewölbe

ist in der Kärntnerstraße 24 zu vermieten. Anfrage bei Herrn **Wilh. Berner,** dortselbst.

Gassenseitiges geräumiges

## Gewölbe

ist billig zu vermieten. Schul-gasse 2. Anfrage Herrengasse 23 im Maschinengeschäft. 3469

# Samstag, den 8. December, halb 10 Uhr vormittags findet im Saale zur „Stadt Wien“ in Marburg eine Versammlung

der **Weinbautreibenden** statt. — Insbesondere werden die **Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereines Rothwein** sowie auch die **Mitglieder der landwirtschaftlichen Filiale Marburg** gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Tagordnung:

Stellungnahme der Weingartenbesitzer gegen die beabsichtigte Massen-Einfuhr von veredelten Reben aus Ungarn.

Herr Director **Zweifler** wird über die Gefährlichkeit der **Blak-rot-Krankheit** sprechen.

**Weinbauern!** In Eurem eigenen Interesse sollt Ihr zu dieser Versammlung recht zahlreich erscheinen!

**Franz Girstmayr.**

Sieben erschienen und im Verlage von **L. Kralik** (Postgasse) zu haben:

## Deutscher Bote für Steiermark und Kärnten

mit vielen in den Text gedruckten Bildern.

Nebst den allgemein üblichen Kalendertexten enthält dieser Kalender für das Jahr 1901 in seinen unterhaltenden Theile interessante **Originalbeiträge** aus bewährter Feder. Als Nachschlagebuch soll dieser Kalender in keiner Familie fehlen.

Adressen-Verzeichnis sämmtlicher Kaufleute und Gewerbetreibenden, Aemter, Vereine, Genossenschaften etc. etc.

Preis steif gebunden **60 Seller (30 fr.),** mit Post-  
versendung **70 Seller (35 fr.)**

## Kundmachung.

Der Vorausschlag der Stadtgemeinde Marburg sowie der in Verwaltung der Stadt stehenden Fremdenfonds und Stiftungen für das Jahr 1901 ist fertiggestellt und liegt hieramts in der Zeit vom 27. November bis 10. December während der Vormittagsstunden zur Einsicht auf. Dies wird im Sinne des § 69 des Gemeindestatutes zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

**Stadtrath Marburg,** am 27. November 1900.

3531

Der Bürgermeister-Stellw.: **Schmiderer.**

## Hausfrauen! Kauft Doering's

### Seifen - Cartons.

Sie enthalten drei Stück **Doering's** Seife mit der Cule und sind eine prachtvolle Beigabe zu Weihnachts-Geschenken.

Billig! Elegant und nützlich! Depots in Marburg bei **J. Martiny** und **Gust. Pirchan.**

## Jeder Leser profitiert,

wenn er diese Zeilen berücksichtigt!

Nachstehende Firma verkauft für

## Weihnachtsgeschenke

zu herabgesetzten Ausnahmepreisen:

- Ein Coupon Stoff für ein Kleid . . . fl. 1.35
- Warme Jägerhemden per Stück . . . „ .68
- Barhent-Herrenhosen per Stück . . . „ .42
- Leinen-Handtücher, vorgedruckt . . . „ .35
- Damen-Hemden aus Niesenleimwand . . . „ .39
- Wirtschaftsjurzen aus Zephyr, sehr breit . . . „ .39
- Chiffon-Trägerjurzen, gepußt per Stück . . . „ .49
- Damen-Mieder in hübscher Façon . . . „ .48
- Eisbär-Garnitur (Rock u. Damenhosen) . . . 1.78
- Warme Flaneldecken per Stück . . . „ 1.38
- Kaffee-Garnitur (1 Kaffeetuch und 6 Serv.) . . . 1.38
- Herren-Hemden, schön gepußt, mit Falten . . . 1.25

**Billigstes Versandt-Warenhaus**  
für Mode- und Manufacturwaren

## Brüder Monath, Graz.

Eine Correspondenzkarte genügt u. Sie erhalten illust. Preis-cour. gratis u. franco

Jakominiplatz 19,  
Radetzkystrasse 2.

## Prima Ware Maschanzer und Canada

werden in größeren Partien von Producenten gekauft. Angebote **Weiler's Blumensalon,** Herrengasse. 3562